



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung

Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

Berichtsjahr	2017
Leistungsindikatoren-Set	GRI SRS
Kontakt	WG Solidarität eG Assistent des Vorstandes Norbert Berg Schillingstraße 30 10179 Berlin Deutschland 03027875222 03027875219 n.berg@wg-solidaritaet.de

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Das Kerngeschäft der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG (i.F. „Solidarität“) ist die langfristige Bewirtschaftung der Wohnungen der Genossenschaft mit den Zielen Bestandserhaltung, Bestandsverbesserung und Bestandserweiterung. Sicheres und kostengünstiges Wohnen sind ebenso wie Umwelt- und Klimaschutz seit Jahren fester Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Unser solidarisches Geschäftsprinzip ist frei von spekulationsbedingten Preissteigerungen und bietet allen Mitgliedern zahlreiche Leistungen und Services, die weit über „normales“ Wohnen hinausgehen.

Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Das Kerngeschäft der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG (i.F. „Solidarität“) ist die langfristige Bewirtschaftung der Wohnungen der Genossenschaft mit den Zielen Bestandserhaltung, Bestandsverbesserung und Bestandserweiterung. Diese Ziele erfordern von uns langfristige und werterhaltende Handlungsstrategien, die wir soweit möglich in einem langfristigen Wirtschafts- und Finanzplan bis 2028 fixiert haben. Sicheres und kostengünstiges Wohnen sind ebenso wie Umwelt- und Klimaschutz seit Jahren fester Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Unser solidarisches Geschäftsprinzip ist frei von spekulationsbedingten Preissteigerungen und bietet allen Mitgliedern zahlreiche Leistungen und Services, die weit über „normales“ Wohnen hinausgehen. Zu unserem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung unserer Genossenschaft gehört neben dem ökonomischen Grundziel der dauerhaften Existenzsicherung der „Solidarität“ auch die Beachtung von ökologischen und sozialen Aspekten. Ein bewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen in allen Tätigkeitsbereichen unserer Genossenschaft als auch eine zukunftsorientierte Personalentwicklung sind strategische Grundlagen unserer Unternehmensführung. In diesem Zusammenhang sehen wir den langfristigen Erfolg der „Solidarität“ auch in der Umsetzung des genossenschaftlichen Gedankens mit den Elementen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Die Mitglieder und Vertreter der Genossenschaft sollen zukünftig stärker über den Prozess der nachhaltigen Entwicklung bei der „Solidarität“ informiert und auch aktiv einbezogen werden.

Unsere Wohnungsbaugenossenschaft kann mit ihren modernen und voll vermieteten Wohnungsbeständen in attraktiven Lagen in Berlin-Mitte sowie in Berlin-Lichtenberg unweit vom Tierpark Friedrichsfelde mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Wir sehen in unseren Beständen langfristige Verbesserungspotenziale im Bereich des Klimaschutzes. Für alle Wohnobjekte der Genossenschaft liegen aktuelle Energieausweise vor, die bis zum 30.11.2027 gültig sind. Alle Wohnobjekte liegen im sogenannten „grünen Bereich“, d.h. unter 100 kWh/m² pro Jahr im Energiebedarf. Lediglich die zwei Objekte Alt Friedrichsfelde 100 / 100A und 100B und Schillingstraße 30 liegen geringfügig darüber. Die Ursachen liegen im Gebäudealter und in objektspezifischen Besonderheiten. In naher Zukunft ist vorgesehen, den restlichen Wohnungsbestand der Genossenschaft auch an das Fernwärmenetz anzuschließen.

Struktur Wohnungsbestand der Genossenschaft (Stand: 31.12.2017)

Bautyp	Baujahre	Anzahl WE	Prozentualer Anteil am Bestand in %
Altbau mit DG-Ausbau	1910/2016	18	0,6
Mauerwerksbauten mit DG-Ausbau	1960-1963 1998-2001	312	9,7
QP-Bauten, u.ä.	1961-1967	862	26,8
WBS 70/5/6/11	1973/1981/1982	1.967	61,2

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Neubau	2017	55	1,7
GESAMT		3.214	100,00

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Damit wir Herausforderungen und Chancen erkennen und proaktiv angehen können, legen wir großen Wert auf den konstruktiven Austausch mit allen relevanten und interessierten Akteuren. Durch Transparenz und einen intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern können wir Impulse aus dem Umfeld des Unternehmens aufnehmen und zugleich setzen.

Für die Genossenschaft stehen unsere Mitglieder im Mittelpunkt unseres Handelns und sind die wichtigste Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Zentrale Aufgabe ist die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Förderung unserer Mitglieder.

Herausforderungen aber auch Chancen identifiziert die Genossenschaft in ihrer Rolle als Gestalter der Vielfalt in den Kiezen und der Aufgabe, dem demografischen Wandel gerecht zu werden.

Die „Solidarität“ verfolgt dazu bei der Bestandsentwicklung eine langfristige und nachhaltige Strategie, insbesondere die Schaffung von Barrierefreiheit, die Senkung von Energiekosten, und das Ermöglichen von individuellen Wohnlösungen mit dem Ziel, unseren Mitgliedern ein lebenslanges Wohnen in der Genossenschaft zu ermöglichen. Ziel bleibt es, die Bestände auf einem marktgerechten Niveau zu halten und einen höheren Qualitätsstandard gegenüber unseren Wettbewerbern am Markt anzubieten. Dazu gehören bauliche Maßnahmen, die sich am Bedarf unserer Mitglieder orientieren, wie beispielsweise der nachträgliche Anbau von Balkonen, der Umbau und die Nachrüstung von Aufzügen im Bestand und die bedarfsgerechte Veränderung der Grundrisse vorhandener Wohnungen. Mit dem geplanten Aufzugsprogramm werden Ende 2022 über 30% des Wohnungsbestandes der Genossenschaft „ebenerdig“ erreichbar sein. Dort, wo es von der Bausubstanz und der Bauweise her möglich ist, werden altersgerechte bauliche Veränderungen zur Verbesserung der Nutzung für unsere Mitglieder, einschließlich Familien und Kinder, schon bei der Planung mit vorgesehen. Insbesondere der Neubau hat in der Genossenschaft wesentliche Bedeutung für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohnungsbestandes, da Anforderungen wie Barrierefreiheit und Schallschutz nur unzureichend oder mit erheblichen Aufwendungen im Bestand zu realisieren sind. Zurzeit realisiert die Genossenschaft ein Neubauprojekt in zwei Bauabschnitten in Berlin-Lichtenberg. Insgesamt werden bis Mitte 2020 insgesamt 115 neue moderne Wohnungen geschaffen. Die bereits 55 fertiggestellten Wohnungen im ersten Bauabschnitt des Neubaus sind vom Keller bis zum obersten Geschoss barrierefrei erreichbar. Neben der Verwendung von ökologischen Baustoffen, wie wärmeisolierten Porotonziegeln, wurden Regenwasserversickerungsanlagen installiert. Für den Neubau Massower Straße 22-24A liegt ein vorläufiger Energieausweis vor. Dieses Gebäude hat einen Energiebedarf von 50 kWh/m² im Jahr und erfüllt damit die Anforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung. Insgesamt sehen wir die energetische Optimierung unseres gesamten Wohnungsbestandes als wesentlich für die nachhaltige Entwicklung der „Solidarität“ an. Gleiches gilt für die notwendige langfristige Mitarbeiterentwicklung, gerade vor dem Hintergrund eines veränderten Arbeitsmarktes und auch der voranschreitenden Digitalisierung von Arbeitsprozessen.

Als Arbeitgeber sieht sich die „Solidarität“ neben der Entgegnung auf demografische Entwicklungen auch einem Wandel hinsichtlich der Arbeitsprozesse, Hierarchien und Kommunikationsstrukturen gegenüber.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unsere Ziele hinsichtlich einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung sind im Wesentlichen gegliedert nach Bereichen:

Wirtschaftliche Ziele

- Erzielung dauerhafter Jahresüberschüsse
- Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalquote
- Sicherung der Zahlungsfähigkeit
- Wertsteigerung der Immobilien

Prozesse

- Implementierung von Prozessen und Regeln, die eine nachhaltige Entwicklung der „Solidarität“ unterstützen

Ökologische Ziele

- Einsparungen beim Energieverbrauch

- CO₂-Einsparungen
- Verringerung des Wasserverbrauchs
- Verringerung des Hausmülls
- Nachhaltiger Neubau

Gesellschaftliche und soziale Ziele

- Generationengerechter Umbau unser Wohnungsbestände
- Steigerung der Lebensqualität und Sozialverträglichkeit der Wohnquartiere
- Mitarbeiterentwicklung im Hinblick auf demografische Veränderungen und neue Anforderungen an Arbeitsplätze
- Stärkung des Genossenschaftsgedankens bei der Solidarität.

Bei unseren Nachhaltigkeitszielen finden insbesondere die Indikatoren 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen besondere Beachtung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sicherung von angemessenem und bezahlbarem Wohnraum für unsere Mitglieder. Bei den Bestandsinvestitionen und dem Neubau haben Klimaschutzmaßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses eine wichtige Bedeutung.

Soweit möglich sind die Ziele der Unternehmensentwicklung und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen in unserer langfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung bis zum Jahr 2028 festgelegt. Sie werden jährlich geprüft und entsprechend veränderter Anforderungen fortgeschrieben. Der Erhalt der Investitionskraft ist dabei eine wichtige Voraussetzung, um unseren Mitgliedern Wohnraum zu angemessenen Preisen anzubieten. Um finanzielle Spielräume zu erhalten, verfolgen wir das Ziel, trotz der hohen Investitionen im Neubau und Bestand die Eigenkapitalquote auf einem stabilen Niveau von ca. 50 % zu halten. Die „Solidarität“ fördert das Zusammenleben ihrer Mitglieder und räumt dabei der ehrenamtlichen Tätigkeit einen hohen Stellenwert ein.

Die Steigerung der Kundenzufriedenheit ist das Ziel des Ausbaus der serviceorientierten Dienstleistungen. Die Kommunikation mit den Kunden auf Augenhöhe ist dabei ein wichtiger Eckpfeiler. Die Kundenzufriedenheit wird neben den persönlichen Gesprächen auch unter anderem durch Mitgliederumfragen überprüft.

Auch die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit ist ein zentrales Thema und Ziel des Unternehmens. Hierbei stehen eine gerechte Entlohnung, moderne und kommunikative Arbeitswelten sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Vordergrund. Dies wird regelmäßig durch Mitarbeiterumfragen sowie durch direkte Feedbackgespräche geprüft.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Genossenschaft ist ein bestandshaltendes Unternehmen von Wohnimmobilien. Im Kerngeschäft werden Wohnungen vermietet, bewirtschaftet und verwaltet. Dies geschieht nach festgelegten Prozessen.

Die Genossenschaft ist ein regional in Berlin/Brandenburg tätiges Unternehmen. Die Beauftragung von Werkverträgen erfolgt im Wesentlichen an das lokale Handwerk. Dabei hat sich insbesondere die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen aufgrund ihrer Flexibilität bewährt. Grundlage der Beauftragungen sind Ausschreibungen oder Funktionalbeschreibungen auf Basis eines umfangreichen Ausstattungs- und Materialkataloges. In unseren Leistungs- und Materialanforderungen lassen wir soweit möglich Nachhaltigkeitsaspekte einfließen.

Auch wenn die Verträge laufend neu ausgeschrieben werden müssen, so ist die Genossenschaft über eine Geschäftspartnerbewertung sowohl an guten Leistungen für die Mieterinnen und Mieter als auch an stabilen Partnerschaften zu den ausführenden Firmen interessiert. Ein Austausch zur Geschäftspartnerbewertung findet einmal jährlich mit den Firmen statt.

Da wir fast ausschließlich mit regionalen Partnern zusammenarbeiten, gehen wir davon aus, dass deutsche und europäische Richtlinien von unseren Vertragspartnern eingehalten werden. Der Bezug von Energie zur Wärmeerzeugung und Warmwasserbereitung sowie von Strom erfolgt derzeit über die lokalen Versorgungsunternehmen, die bereits einen vergleichsweise hohen Anteil an regenerativen Energien aufweisen. Im Jahr 2017 hat die Genossenschaft Grünstrom aus vollständig umweltschonenden, skandinavischen Wasserkraftwerken in Höhe von 764 MWh bezogen und damit einen Beitrag zur Einsparung CO₂-Emissionen geleistet.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Gesamtverantwortung für eine nachhaltige Unternehmensführung erfolgt durch unseren Vorstand, der aus zwei Mitgliedern besteht. Wir beabsichtigen, den Nachhaltigkeitsgedanken bei der „Solidarität“ verstärkt in unser Handeln zu implementieren. Es ist deshalb vom Vorstand geplant, die Nachhaltigkeitsstrategie der „Solidarität“ im Aufsichtsrat verstärkt zu beraten und auch im Unternehmen selbst ein Nachhaltigkeitsmanagement, das von allen Mitarbeitern mitgetragen wird, zu implementieren. Die Compliance-Beauftragte achtet darauf, dass die unternehmensinternen vereinbarten Verhaltensgrundsätze und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. So werden Gesetzesverstöße verhindert bzw. erschwert und ein korrekter, verantwortungsbewusster Umgang im Unternehmen und mit Externen bewahrt.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Portfoliostrategie der „Solidarität“ ist an wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen ausgerichtet. Die Strategie wird jährlich vom Vorstand analysiert und bei Bedarf angepasst. Die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für Nachhaltigkeitsziele ist ein Ziel, das wir in den nächsten Monaten in Angriff nehmen werden. Nachhaltigkeitsthemen werden zukünftig gegenüber den Mitarbeitern verstärkt kommuniziert und diskutiert. Richtlinien für einen nachhaltigen Einkauf in allen Unternehmensbereichen sollen perspektivisch erstellt werden.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kennzahlen für die Ermittlung der wirtschaftlichen Lage werden von uns im Rahmen des internen Berichtswesens erhoben und ausgewertet. Es werden auch langfristige Planungsrechnungen bis zum Jahr 2028 von uns erstellt, aus denen die voraussichtliche zukünftige wirtschaftliche Lage der „Solidarität“ abgeleitet werden kann. Als Maßstab für unsere Unternehmensentwicklung im Vergleich zu anderen Genossenschaften gleicher Größenordnung werden von uns Durchschnittskennzahlen vergleichbarer Genossenschaften in Berlin herangezogen und ausgewertet. Hinsichtlich der anderen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit haben wir noch keine Leistungsindikatoren ermittelt, die wir hinsichtlich einer Unternehmenssteuerung einsetzen. Ziel ist es, perspektivisch ein solches wertebasiertes Leistungsindikatorensystem einzuführen, mit deren Hilfe wir die von uns erreichten Veränderungen aufzeigen können.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Leistungsindikatoren GRI SRS 102-16

Wir verweisen auf unsere Satzung und weitere Unterlagen, die über unsere Website www.wg-solidaritaet.de abrufbar sind. Weiterhin finden folgende wesentliche Richtlinien Anwendung:

- Leitbild
- Compliance Ordnung
- Betriebsvereinbarungen

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Auf spezifische Anreizsysteme wird von uns auf allen Gehalts- und Lohnerebenen verzichtet. Wir sind der Auffassung, dass das Ziel der Nachhaltigkeit eine Selbstverständlichkeit darstellt und dessen Verfolgung nicht einer gesonderten Motivation durch finanzielle Anreize bedarf.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:

i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;

ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;

iii. Abfindungen;

iv. Rückforderungen;

v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Leistungsindikator GRI SRS 102-35

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist erfolgsunabhängig. Zielvereinbarungen bestehen auf allen Mitarbeitererebenen nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Leistungsindikator GRI SRS 102-38

Mit Bezug auf die Branchenergänzung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen unter Kriterium 8,14 und 15.

Die Solidarität hat keine Firmenstandorte im Ausland.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Der Vorstand der Genossenschaft hat die relevanten Anspruchsgruppen zusammengetragen und mögliche Kommunikationswege definiert.

Wesentliche Anspruchsgruppen, mit denen wir uns auseinanderzusetzen haben, sind für uns:

- Mitglieder und Mieter
- Aufsichtsrat
- Gewählte Vertreter als Parlament der WG
- Mitarbeiter
- Geschäftspartner

Mit den einzelnen Anspruchsgruppen bestehen folgende wesentliche Kommunikationswege:

Mitglieder und Mieter

- Kundenfreundliche Öffnungszeiten Geschäftsstelle und Kundenzentrum
- Mitgliederzeitung 3x im Jahr
- Aktuelle Informationen und Dokumente auf der Homepage
- Umfangreiche Mitgliederbefragungen (ca. alle 5 Jahre) mit Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse
- Ansprechpartner für alle Mitglieder und Mieter bei Sorgen und Problemen rund um das Mietverhältnis und bieten dazu individuelle Beratungsangebote an.

Aufsichtsrat

- In den jährlichen Klausurtagungen wird gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat die strategische Entwicklung der Genossenschaft beraten.
- In gemeinsamen Sitzungen wird der Aufsichtsrat über alle wichtigen Unternehmensentwicklungen unterrichtet.

Stand: 2017, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

- Besondere Fragestellungen des Aufsichtsrates werden im Rahmen der gesetzlichen Abschlussprüfung durch den Prüfungsverband beantwortet.

Vertreter

- Die Vertreter werden im Rahmen der jährlichen Vertreterversammlung über den Jahresabschluss und die Pflichtprüfung durch den Verband unterrichtet.
- Anlässlich Neujahrsempfang und Vertreterbesprechungen im Frühjahr und Herbst jeden Jahres werden die Vertreter über den Geschäftsverlauf und die geplanten Investitionen der Genossenschaft informiert.

Mitarbeiter

- Regelmäßiger Austausch des Vorstandes mit Betriebsrat
- Im Rahmen der jährlichen Betriebsversammlung werden die Mitarbeiter über Unternehmensziele und geplanten Vorhaben der „Solidarität“ informiert.
- Weitere Möglichkeiten des Dialogs bieten sich in Personalgesprächen und den monatlichen Informationsberatungen des Vorstandes mit der 2. Leitungsebene.
- Zur Förderung der guten Zusammenarbeit findet einmal im Jahr ein Betriebsausflug bzw. eine gemeinsame Weihnachtsfeier statt.

Geschäftspartner

Mit den Lieferanten werden faire partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen geführt. Dabei werden vor allem mit regional agierenden Handwerks- und Bauunternehmen dauerhafte Geschäftsbeziehungen angestrebt. Mit unseren Kreditgebern führen wir regelmäßig Gespräche über die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Entwicklung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:*
- i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;*
 - ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.*

Leistungsindikator GRI SRS 102-44

Hinsichtlich der von uns ermittelten Anspruchsgruppen und der Kommunikation verweisen wir auf die Ausführungen zu Kriterium 9. Themen und Anliegen, die insbesondere durch unsere Mitglieder, die Vertreter und den Aufsichtsrat aufgegriffen werden, sind:

- Mietentwicklung in den Beständen
- Miethöhe und Wirtschaftlichkeit der Neubauten
- Altersgerechter Umbau der Bestände
- Verkauf von Eigentumswohnungen

Zu all diesen Themen führen wir mit den Anspruchsgruppen einen offenen Dialog. Hinsichtlich der wesentlichen Kommunikationswege verweisen wir auf die Ausführungen unter Kriterium 9.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Innovative Bautechniken verwenden wir bei unseren Neubauten in Lichtenberg. So wurde im ersten Bauabschnitt in der Massower Straße 22-24A eine monolithische Konstruktion aus Poroton-Ziegeln mit integrierter Wärmedämmung aus Mineralwolle eingesetzt. Dieser Baustoff sorgt für ein gesundes Raumklima sowie den nötigen Schall- und Brandschutz. Der Verzicht auf eine künstliche Dämmung an der Fassade senkt die Unterhaltskosten auf Dauer. Gleichzeitig erreichen wir einen hohen energetischen Standard unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, um die Nebenkosten niedrig zu halten. Eine Fernwärmestation sorgt für eine umweltfreundliche Bereitstellung von Heizwärme und Warmwasser. In Kombination mit der Gebäudehülle aus Ziegelmauerwerk ist die Einhaltung der EnEV 2014 sichergestellt.

Des Weiteren setzen wir innovative Ideen im Bereich altersgerechtes Bauen um. Hervorzuheben sind:

- Barrierefreier Zugang zu Wohnungen durch Einbau von Kleinaufzügen (Pilotprojekt 2018, Fortführung in den Folgejahren)
- Komplexe Fahrradgaragen mit elektrischen Ladestationen in den Wohngebieten zur Unterstellung Rollatoren, Fahrräder, E-Scooter.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Leistungsindikator G4-FS11

Die Finanzanlagen der „Solidarität“ erfolgen zurzeit noch nicht unter Nachhaltigkeits-gesichtspunkten. Geldanlagen erfolgen ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten. Spekulative Geldgeschäfte betreiben wir nicht.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Der Schutz der Umwelt und die Schonung ihrer Ressourcen sind Unternehmensziele von hoher Priorität. Als Wohnungsbaugenossenschaft ist unser Kerngeschäft die Vermietung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen und Gewerbeeinheiten.

Die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen für unsere Geschäftstätigkeit spielt für uns als Dienstleistungsunternehmen eine geringere Rolle als für produzierende Unternehmen. Durch den Bezug von 16.614 MWh Fernwärme Klassik der Vattenfall Wärme Berlin AG im Vergleich zu einer konventionellen Erzeugung konnte ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Anders als es im produzierenden Gewerbe der Fall ist, stehen die Energieverbräuche, also die Betriebs- und Heizkosten unserer Mitglieder im Fokus unserer nachhaltigen Betrachtung.

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen ist der „Solidarität“ wichtig. Hierzu zählt insbesondere die Energieeffizienz des Gebäudebestandes. In den letzten Jahren wurde daher ein wesentlicher Teil der Häuser energetisch saniert und die Versorgung wo möglich an das Netz der Fernwärme in Berlin angeschlossen.

Der Fernwärme-Liefervertrag für Energie aus hocheffizienter und umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung läuft noch bis zum Jahr 2020. Der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasserbereitung des gesamten Gebäudebestandes wird jährlich erfasst und mit den Sollwerten abgeglichen. Im Hinblick auf unseren eigenen Arbeitsalltag in den Geschäftsstellen engagieren wir uns schon seit vielen Jahren, um unsere Arbeitsprozesse umweltfreundlicher, sparsamer und effizienter zu gestalten.

Die Ressourcennutzung innerhalb der Bestände wird in erster Linie durch die Nutzer beeinflusst. Insbesondere die Nutzung von Wasser und Energie sowie die Entstehung von Abfall innerhalb der Bestände liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Diverse Maßnahmen tragen jedoch dazu bei, dass eine Schonung der Ressourcen gefördert wird. Dies erfolgt z. B. über Maßnahmen im Bereich des Neubaus und der Modernisierung sowie im Bereich des Energie- und Betriebskostenmanagements.

Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf die Sicherung der Wasserqualität. Bei den Legionellenprüfungen in den Beständen lagen die Werte deutlich unter Berliner Durchschnitt.

Die Abholung der anfallenden haushaltsüblichen Abfälle ist über vereinbarte Rahmen-verträge mit berechtigten Entsorgungsfirmen geregelt. Die Gewichtsdaten des Abfalls der Mieter und der Verwaltung werden nicht gesondert erfasst.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Genossenschaft trägt vor allem durch die Sanierung ihrer Bestandsgebäude nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) und damit einhergehender Anlagenoptimierung, zur Senkung von Primär- und Endenergiebedarf sowie die Planung und Errichtung energieeffizienter Neubauten bei. Eine hohe Bedeutung misst die Solidarität zudem der Erneuerung und Modernisierung von Warmwasseraufbereitungsanlagen und Heizanlagen sowie der weiteren Umstellung auf Fernwärmebezug bei. Es ist geplant, bis zum Jahr 2021 5 weitere Wohnobjekte der Genossenschaft an das Fernwärmenetz anzuschließen. In den Bestandsgebäuden wird der Einsatz von Energiesparlampen Standard bei der Sanierung. Gleichzeitig tragen eine intelligente Aufzugssteuerung, energiesparende, effiziente Pumpen und wassersparende Armaturen zu positiven Gesamtergebnissen bei. Gleichzeitig ist für die Genossenschaft der Bezug von Strom mit Ökozertifikat Ausdruck des gelebten Umweltbewusstseins.

Unser Ziel im Bereich des Ressourcenmanagements ist die Verringerung des Energie- und sonstigen Ressourcenverbrauchs im Wohnungsbestand aber auch in der Verwaltung. In der Verwaltung ist es unser Ziel, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz zu motivieren. Dazu gehört u.a., dass wir im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitsabläufe auch den Papierverbrauch in der Geschäftsstelle bereits verringert haben aber auch noch zukünftig erheblich verringern werden. Zur Verringerung des Energieverbrauchs in unseren Wohnungsbeständen wird bei Modernisierungen der Treppenhäuser sparsame LED-Technik mit Bewegungsmeldern zur Beleuchtung verwendet. Dies führt nicht nur zu einem geringeren Energieverbrauch, sondern auch zu einer Reduzierung der Betriebskosten, die auf die Mieter umgelegt werden. Weiterhin versuchen wir auf die Mieter unserer Wohnungen und damit unsere Genossenschaftsmitglieder dahingehend einzuwirken, dass der Anfall von Restmüll durch Vermeidung und Trennung möglichst verringert wird. Hinsichtlich unseres PKW-Bestandes bemühen wir uns zukünftig, möglichst umweltfreundliche Fahrzeuge anzuschaffen und damit unsere Umweltbilanz langfristig zu verbessern.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;*
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.*

Leistungsindikator GRI SRS 301-1:

Dieser Leistungsindikator ist für uns nicht relevant, da wir nicht zum produzierenden Gewerbe gehören und eine Erhebung von Materialverbräuchen nicht stattfindet.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i. Stromverbrauch*
- ii. Heizenergieverbrauch*
- iii. Kühlenergieverbrauch*
- iv. Dampfverbrauch*

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i. verkauften Strom*
- ii. verkaufte Heizungsenergie*
- iii. verkaufte Kühlenergie*
- iv. verkauften Dampf*

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Leistungsindikator GRI SRS 302-1

Der Energieverbrauch der „Solidarität“ (Geschäftsstelle und sonstige eigene Einheiten) betrug 2017 für Wärme und Strom 37.627 kWh.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Leistungsindikator GRI SRS 302-4

Durch die Einsparung von 1.113 t CO₂ - Emissionen im Jahr 2017 leistete die „Solidarität“ einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Es wurden 16.614 MWh Fernwärme Klassik der Vattenfall Wärme Berlin AG im Vergleich zu einer konventionellen Erzeugung erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten.
- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.
- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
 - i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 - ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).
- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Leistungsindikator GRI SRS 303-3

In unserem gesamten Wohnungsbestand belief sich der Wasserverbrauch im gleichen Jahr auf 162.164 m³. Dies entspricht 0,82 m³ Wasser pro m² Wohnfläche.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Leistungsindikator GRI SRS 306-2

Es ist geplant, für die nächsten Jahre, statistische Erhebungen zu ausgewählten Ressourcenverbräuchen (Hausstrom, Wasser und Müll) durchzuführen.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Mit der Sanierung unserer Bestände in den letzten Jahren haben wir bereits einen umfangreichen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes der Genossenschaft geleistet. Wir planen auch zukünftig erhebliche Einsparungen beim Energieverbrauch. Eine Senkung des durchschnittlichen Energieverbrauchs unserer Genossenschaft erreichen wir auch durch die Neubauten unserer Genossenschaft, die nach neuesten Energiegesichtspunkten errichtet wurden.

Die wesentlichen Treibhausgasemissionen gehen aus dem direkten Energieverbrauch der Heizenergie und dem Hausbedarfsstrom für die Bestände der Solidarität hervor. Ziel ist es, den jährlichen Ausstoß von 1,14 t CO₂-pro Wohnung im Jahr 2017 bis zum Jahr 2020 weiter zu reduzieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Leistungsindikator GRI SRS 305-1

Ohne unsere Neubauten ergibt sich folgender CO₂-Ausstoß für unsere Wohnungsbestände (in Klammern klimabereinigt):

TonnenCO ₂ -Ausstoß	kg CO ₂ -Ausstoß je m ²	TonnenCO ₂ je WE	3.501	18,71 (20,84)
1,14 (1,27)				

Die Berechnung der CO₂-Verbräuche erfolgte auf Grundlage des Leitfadens zur branchenspezifischen Ergänzung des deutschen Nachhaltigkeitskodex für Wohnungsunternehmen (11/2015).

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS 305-2

Indirekte THG-Emissionen (Scope 2) sind vor allem für produzierende Gewerbe mit emissionsstarken Wertschöpfungsketten relevant, da hier Emissionen, die vor allem durch die Erzeugung von bezogenem elektrischen Strom entstehen, zum Teil größer sind als die direkten Emissionen. Für die Geschäftstätigkeit der „Solidarität“ trifft dies nicht zu.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS 305-3

Sonstige Indirekte THG-Emissionen (Scope 2) sind vor allem für produzierende Gewerbe mit emissionsstarken Wertschöpfungsketten relevant. Für die Geschäftstätigkeit der „Solidarität“ trifft dies nicht zu.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS 305-5

Lieferung von Grünstrom aus umweltschonenden, kandinavischen Wasserkraftwerken

2016: 764 MWh

2017: 764 MWh

Einsparung von 390 Tonnen CO₂ je Lieferjahr (Zertifikat von Vattenfall)

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Genossenschaft ist ausschließlich regional tätig und somit an das deutsche Arbeitsrecht gebunden.

Die Genossenschaft beschäftigte per 31.12.2017 insgesamt 36 Arbeitnehmer. Neben 29 Angestellten, davon eine Auszubildende, waren sieben

gewerbliche Arbeitnehmer (Hausmeister und Hauswarte) bei uns angestellt. Ein von der Belegschaft gewählter dreiköpfiger Betriebsrat fungiert als Partner des Vorstandes in allen Fragen der Mitarbeiterrechte und –interessen. Für unsere Genossenschaft besteht kein Vergütungstarifvertrag. Für viele Sachverhalte im Zusammenhang mit Mitarbeiterinteressen existieren aber Betriebsvereinbarungen zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat, wie zum Beispiel hinsichtlich Arbeitszeit, Urlaub, Weihnachts- und Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. Die gezahlten Vergütungen sind nach unserer Auffassung leistungsgerecht, liegen regelmäßig weit über dem gesetzlichen Mindestlohn und ermöglichen unseren Beschäftigten einen angemessenen Lebensstandard. Jedes Jahr finden Mitarbeitergespräche mit dem jeweiligen Vorgesetzten bzw. dem Vorstand statt, in denen die persönliche Arbeitssituation, Entwicklungschancen, berufliche Perspektiven und die Zusammenarbeit in den Teams besprochen werden. Die Mitarbeitergespräche sind für den Vorstand ein wichtiges Steuerungsinstrument und spiegeln das Meinungs- und Stimmungsbild in der Belegschaft wider. Gleichzeitig bieten die Gespräche für den jeweiligen Mitarbeiter die Chance seine Interessen und Sichtweisen hinsichtlich seiner Arbeitssituation zu vertreten und darzulegen. Diese Mitarbeitergespräche nutzen wir auch um Verbesserungsmöglichkeiten der betrieblichen Organisation zu diskutieren und gegebenenfalls umzusetzen. Zukünftig beabsichtigen wir auch Fragen der Nachhaltigkeit verstärkt in die Mitarbeitergespräche einfließen zu lassen. Darüber hinaus kann sich selbstverständlich jeder Mitarbeiter unmittelbar zur Wahrung seiner Interessen an den Vorstand wenden. Wir pflegen eine offene Kommunikation mit allen Mitarbeitern.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig im Intranet über Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Da unsere Geschäftspartner fast ausschließlich regional ansässige Partner sind, gelten auch hier die deutschen Arbeitnehmerrechte unmittelbar. Im Rahmen von Bauverträgen lassen wir uns ausdrücklich von unseren Auftragnehmern bestätigen, dass die gesetzlichen Bestimmungen des Mindestlohns auch bei Beauftragung von Nachunternehmern eingehalten werden.

Arbeitnehmerrechte bei Lieferanten werden durch Lieferanten-Richtlinien und Ausschreibungen, welche die ILO-Arbeits- und Sozialstandards zur Grundlage haben, gewährleistet.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit den Mitarbeitern ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Neben der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (z.B. AGG) und einer angemessenen Vergütung sorgt die Genossenschaft darüber hinaus für Chancengleichheit. Ungeachtet von Geschlecht, Alter, Herkunft, religiöser Orientierung, Handicaps oder Lebenseinstellung zählt nur die fachliche Qualifikation und Leistungsfähigkeit im jeweiligen Aufgabengebiet. Außerdem setzt sie sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Dies geschieht durch flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Teilzeitbeschäftigung und Gleitzeitarbeit).

Die Beachtung der gesetzlichen Vorschriften (z.B. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) ist bei der „Solidarität“ selbstverständlich. Ein respektvoller Umgang der Mitarbeiter untereinander ist ein wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Diskriminierungen jedweder Art werden von uns nicht geduldet. Wir beabsichtigen diese geltenden Grundsätze in unsere bereits bestehenden Compliance Ordnung aufzunehmen. Die Bezahlung in unserem Unternehmen erfolgt ausschließlich leistungsabhängig bezogen auf den jeweiligen Arbeitsplatz. Frauen und Männer werden deshalb hinsichtlich der Entlohnung gleichbehandelt. Die Genossenschaft setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Dies geschieht durch flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Teilzeitbeschäftigung und Gleitzeitarbeit). Darüber hinaus haben wir in einer Betriebsvereinbarung die Möglichkeit des „Ansparens“ von Überstunden und deren flexible Abgeltung geregelt. Damit leisten wir einen Beitrag zur Flexibilisierung der Arbeitszeiten. Der Frauenanteil in unserer Genossenschaft ist unter den Mitarbeitern mit 55,5 % vergleichsweise hoch. Das Durchschnittsalter und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 53 bzw. 13 Jahren zeigt einerseits die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz, andererseits wird auch deutlich, dass eine Verjüngung unserer Mitarbeiterstruktur ein Ziel von uns sein muss. Die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter der Genossenschaft ist für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens von zentraler Bedeutung. Um alle Mitarbeiter für die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit zu sensibilisieren, finden regelmäßige Schulungen, Begehungen und Unterweisungen statt. Durch den Vorstand wurde eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt. Quartalsweise finden Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses statt, an denen auch der Betriebsarzt teilnimmt. Weiterhin wird jährlich eine Betriebsstättenbegehung durchgeführt. Für die einzelnen Bereiche in der Geschäftsstelle wurden Ersthelfer benannt und entsprechend geschult. Im Rahmen der jährlichen Betriebsversammlungen werden die Mitarbeiter zum Thema Gesundheit und Arbeitsschutz informiert. Seit 2015 besteht eine Zusammenarbeit mit dem arbeitsmedizinischen Dienst. So wurde im Jahr 2016 eine augenärztliche Untersuchung der Mitarbeiter durchgeführt, die regelmäßig wiederholt wird. Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung wurde für die Mitarbeiter die Möglichkeit zur Zuzahlung zu einer Bildschirmarbeitsbrille geregelt.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Wir bieten unseren Mitarbeitern ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsspektrum. Der Qualifizierungsbedarf wird jährlich erhoben und fließt in die Jahresplanung ein. Durchschnittlich werden jährlich ca. 30.000 Euro für Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen ausgegeben. Dadurch gewährleisten wir einen hohen Qualifizierungsgrad unserer Belegschaft, welcher die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens fördert.

Der demografische Wandel ist ein wichtiges Thema, für das strategische Konzepte notwendig sind. Deshalb ist die Nachwuchssicherung eine zentrale Aufgabe der Personalstrategie.

Der hohe Altersdurchschnitt der Mitarbeiter von 53 Jahren stellt eine zentrale Herausforderung für die nächsten Jahre da. Wir reagieren auf diese Herausforderung mit der Ausbildung von jungen Menschen in unserem Unternehmen. Seit 2017 erfolgt erstmals eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau in der „Solidarität“. In der langfristigen Planung bis 2028 sind weitere 5 Ausbildungsplätze ab 2019 beginnend geplant. Wir wollen durch die Ausbildung junge Fachkräfte langfristig für uns gewinnen, um ein ausgewogeneres Verhältnis der verschiedenen Altersgruppen in unserem Unternehmen zu erreichen. Wir wollen unseren Mitarbeitern ein sicheres und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld bieten. Jeder unserer Verwaltungsstandorte wird einmal jährlich durch die Sicherheitsbeauftragten, die Fachkraft für Arbeitssicherheit und gegebenenfalls den Betriebsarzt geprüft. Die beiden letztgenannten Personen werden extern berufen. Bei den Vor-Ort-Terminen werden in einer gemeinsamen Sitzung die Themen Arbeitsschutz, Arbeitsplatzausstattung und Präventionsmöglichkeiten besprochen und etwaige Verbesserungsmaßnahmen veranlasst.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS 403-9:

Krankenstandsquote 2017: 5,67% (Krankentage im Jahr/Arbeitstage pro Jahr) Krankenstandsquote 2016: 5,30%

Durchschnittliche Krankenstandstage 2017: 2,13 Tage

(Krankentage/MA) pro Mitarbeiter

Durchschnittliche Krankenstandstage 2016: 1,98 Tage pro Mitarbeiter

Arbeitsunfälle, die der Berufsgenossenschaft zu melden waren, haben sich weder im Geschäftsjahr 2017 noch im Jahr 2016 ereignet.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Leistungsindikator GRI SRS 403-4:

Im Rahmen jährlicher Betriebsversammlungen wird über Arbeitsschutz und Gesundheitsprävention informiert. Eine vertragliche Vereinbarung mit dem arbeitsmedizinischen Dienst über Gesundheitsprävention im Unternehmen wurde abgeschlossen. Es existiert eine Betriebsvereinbarung über Bildschirmarbeitsbrillen.

Es existiert ein Arbeitsschutzausschuss, der quartalsweise berät und in dem auch Mitarbeiter der Genossenschaft vertreten sind.

*Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i. Geschlecht;*
- ii. Angestelltenkategorie.*

Leistungsindikator GRI SRS 404-1:

Der jährliche Stundenaufwand für Aus- und Fortbildung wird von uns zurzeit nicht erhoben.
Keine Einzelerfassung Stundenzahl je Mitarbeiter erforderlich.

*Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i. Geschlecht;*
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*
- iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i. Geschlecht;*
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;*
- iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).*

Leistungsindikator GRISRS 405-1 :

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2017 beträgt 36, davon sind 4 Personen teilzeitbeschäftigt.

Altersstruktur der Mitarbeiter:

Altersklasse	Anzahl	Prozentualer Anteil
bis 25 Jahre	1	2,8%
26-35 Jahre	4	11,1%
36-45 Jahre	2	5,6%
46-55 Jahre	12	33,3%
ab 56 Jahre	17	47,2%
Gesamt	36	100%

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt 53 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 13 Jahre. Der Frauenanteil an den Gesamtbeschäftigten beträgt 55,5% (20 AN), der Männer-anteil 44,5% (16 AN).

Anzahl Frauen in Führungspositionen:

- Leiterin Rechnungswesen
- Leiterin Kundenzentrum Mitte/Lichtenberg

Der Vorstand besteht aus den Herren Torsten Eckel und Torsten Klimke. Im neunköpfigen Aufsichtsrat sind zwei weibliche Mitglieder vertreten.
Zum 31.12.2017 wurde eine Auszubildende beschäftigt.

Wir beschäftigen drei Mitarbeiter mit anerkannter Behinderung.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Leistungsindikator GRI SRS 406-1:
Diskriminierungsvorfälle sind in unserem Unternehmen nicht bekannt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Sicherstellung der Menschenrechte ist für uns selbstverständlich und integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Genossenschaft fördert Vielfalt und duldet keine Diskriminierung der Mitarbeiter unter anderem aufgrund von Geschlecht, Alter, Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung.

Unsere Genossenschaft respektiert und unterstützt die Einhaltung der international anerkannten Menschenrechte um Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung zu verhindern, jeder Form von Diskriminierung entgegen zu treten und das Recht auf den Schutz personenbezogener Daten zu achten. Insbesondere bei der Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten wir uns an entsprechende rechtliche Vorgaben, wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Die Einhaltung von Menschenrechten in unserer Lieferkette wird in unseren Geschäftsgrundsätzen geregelt. Als ausschließlich regional tätige Wohnungsbaugenossenschaft vergeben wir Aufträge vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen. Beim Einkauf von Produkten, wie z.B. Bürobedarf oder Werbematerialien achten wir auf lokale Produktion in Europa. Bei großen Aufträgen müssen sich Auftragnehmer verpflichten, die Mindestlohnregelungen einzuhalten. Die Zusammenarbeit mit unseren Vertragspartnern basiert auf Wirtschaftlichkeit und ist partnerschaftlich orientiert. Bei der Auswahl unserer Vertragspartner legen wir besonderen Wert auf Zuverlässigkeit, fachliche Kompetenz und Wirtschaftlichkeit.

Vorzugsweise arbeiten wir mit regionalen Unternehmen zusammen, mit denen wir bereits langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen pflegen. Diese unterliegen den deutschen Rechtsvorschriften, sodass wir das Risiko kritischer Arbeitsbedingungen als äußerst gering einschätzen. Als regional tätige Genossenschaft greift die Lieferkette größtenteils auf in Deutschland oder zumindest im europäischen Wirtschaftsraum tätige Zulieferer zurück. Es findet deutsches Arbeitsrecht Anwendung und die Einhaltung von Menschenrechten basiert auf hohen Standards.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Leistungsindikator GRI SRS 412-3
Nicht relevant, da unsere Geschäfts- und Investitionsstandorte ausschließlich in Berlin/Deutschland liegen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Leistungsindikator GRI SRS 412-1

Nicht relevant, da unsere Geschäfts- und Investitionsstandorte ausschließlich in Berlin/Deutschland liegen.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Nicht relevant, da unsere Geschäfts- und Investitionsstandorte ausschließlich in Berlin/Deutschland liegen.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Leistungsindikator GRI SRS 414-2

Nicht relevant, da unsere Geschäfts- und Investitionsstandorte ausschließlich in Berlin/Deutschland liegen.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Genossenschaft unterstützt seit vielen Jahren im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements Einrichtungen und Vereine im Kiez, die durch ihren aktiven Einsatz im Umfeld der Bestände der „Solidarität“ zu einer Verbesserung des dortigen soziokulturellen Klimas, der Freizeitmöglichkeiten, der Jugendförderung und der sozialen Hilfe für bedürftige Menschen beitragen. Langjährige Partnerschaftsvereinbarungen mit einer Kita und einer Grundschule in Lichtenberg prägen weiterhin das soziale Engagement unserer Genossenschaft. Damit leisten wir einen Beitrag für nachhaltigen Ausbau der Angebote für junge Familien und deren Verankerung in den Wohngebieten der Genossenschaft. Wohnbegleitende Dienstleistungen, besonders für sozialschwache und ältere Mieter, sorgen für ein gutes Zusammenleben innerhalb der Genossenschaft. Hierzu gehören die von uns angebotene Mietschuldnerberatung, die Zusammenarbeit mit sozialen Trägern in den Bezirken unserer Wohnanlagen und Angebote des Gemeinwesens, die wir über unsere Mitgliedertreffpunkte realisieren. Mit unseren Maßnahmen zur Wohnumfeldgestaltung (Erhaltung und Neugestaltung von Spielplätzen, Errichtung von Sitzmöglichkeiten u.ä.) wollen wir zu einem lebenswerten Wohnen in der Stadt beitragen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-201-1

Die Angaben sind im Wesentlichen im Geschäftsbericht 2017 enthalten.

<https://wg-solidaritaet.de/wp-content/uploads/delightful-downloads/2018/08/gb-soli-17-web.pdf>

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Interessenvertretung bei Gesetzgebungsverfahren wie z.B. Mietrechtsnovellierungen wird über den Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. bzw. den Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. gesteuert, deren Mitglied wir sind.

Die „Solidarität“ ist unabhängig und wahrt ihre Neutralität gegen Interessen einzelner Gruppen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wir unterstützen keine Parteien und damit verbundene Einrichtungen. Die Genossenschaft leistet keine Zahlungen an Parteien, Politiker oder Regierungen. Die „Solidarität“ ist darüber hinaus Mitglied in folgenden Organisationen, deren Ziel die Einflussnahme auf politische Entscheidungen ist:

- Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.
- Wirtschaftskreis Mitte e.V.
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Mit dem Beitritt zum „Bündnis für Wohnen im Bezirk Berlin-Lichtenberg“ leistet die „Solidarität“ einen Beitrag für attraktives und bezahlbares Wohnen im Bezirk.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Leistungsindikator GRI SRS 415-1:

Die „Solidarität“ unterstützt keine Parteien oder damit verbundene Einrichtungen mit Sach- oder Geldspenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Im Rahmen unseres internen Kontrollsystems bestehen eine Vielzahl von Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen gegen Gesetze und unternehmensinterne Richtlinien. Hervorzuheben ist die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Auch die jährliche Überprüfung des IT-Berechtigungskonzeptes, insbesondere die Prüfung erteilter Zugriffsberechtigungen und die Berechtigungen im Zahlungsverkehr sowie die unterjährige stichprobenartige Überprüfung aller Nebenkassen und der Hauptkasse stellt im Unternehmen eine wesentliche Maßnahme zur Risikobegrenzung dar. Mitarbeiter und Führungskräfte werden regelmäßig im Rahmen von Arbeitsberatungen auf gesetz- und richtlinienkonformes Verhalten hingewiesen. Alle internen Ordnungen und Arbeitsanweisungen sind zentral, für jeden Mitarbeiter erreichbar, im Intranet dokumentiert. In der mit dem Betriebsrat abgeschlossenen Betriebsvereinbarung über Compliance/Regelüberwachung sind die Annahme oder Gewähr von Zuwendungen und Geschenken, der Abschluss dienstlicher Geschäfte mit nahestehenden Personen, private Vertragsabschlüsse mit Geschäftspartnern der „Solidarität“, Kapitalbeteiligungen und Nebentätigkeiten geregelt. Die Mitarbeiter sind aufgefordert, ihnen bekanntgewordenes korruptes Verhalten von Mitarbeitern oder Geschäftspartnern der „Solidarität“ oder ein hierzu bestehender begründeter Verdacht zu melden. Diese in der Betriebsvereinbarung vereinbarten Regelungen gelten für alle Mitarbeiter des Unternehmens. In der Genossenschaft wurde die Stelle einer Compliance-Beauftragten geschaffen, die in der Organisationsstruktur direkt an den Vorstand angebunden ist. Sie ist die Anlaufstelle im Unternehmen, wenn es um Fragen und Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher und unternehmensspezifischer Regelungen geht und stellt die Umsetzung ethischer Standards sicher. Zur Wahrung der Anonymität kann für Verdachtsmeldungen ein in der Geschäftsstelle angebrachter Briefkasten der Compliance-Beauftragten genutzt werden. Unsere Mitarbeiter sind aufgefordert, der Compliance-Beauftragten Vorschläge und Hinweise zu geben, um zu eindeutigen und transparenten Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen beizutragen.

Unsere Verhaltensrichtlinien, die rechtskonformes Handeln vorschreiben und definieren, sind für alle Mitarbeiter im Unternehmen gültig und bindend. Jeder neue Mitarbeiter bekommt die Richtlinien bei Arbeitsantritt ausgehändigt und verpflichtet sich, diese zu befolgen. Um die Regeln guter Unternehmensführung klar zu kommunizieren, wurden im Berichtszeitraum Schulungs- und Informationsveranstaltungen im Zuge der Betriebsversammlung sowie in Leitungsrunden durchgeführt.

Die Beteiligten wurden in diesen Rahmen über die wesentlichen Eckpunkte, Inhalte und Ziele von Compliance informiert sowie über spezifische Compliance-Risiken in der Wohnungswirtschaft, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern, wie z. B. bei der Auftragsvergabe, der Vermietungstätigkeit, bei Steuern und Kapitalbeteiligungen aber auch bei Leistungen an Mitglieder der Unternehmensleitung und des Aufsichtsrats sowie an Mitarbeiter, belehrt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Leistungsindikator GRI SRS 205-1:

Die bei uns bestehenden Korruptionsrisiken haben wir nur im Rahmen einer allgemeinen Risikobetrachtung analysiert. Eine Risikountersuchung einzelner Unternehmensabteilungen haben wir auf Grund unserer Unternehmensgröße nicht vorgenommen.

*Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:*

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Leistungsindikator GRI SRS 205-3:

Korruptionsfälle sind uns in unserem Unternehmen nicht bekannt geworden.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
- i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Leistungsindikator GRI SRS 419-1:
Keine Bußgelder in 2017.